



POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 11014 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin
POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

Frau
Ulla Jelpke, MdB
11011 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-11117
FAX +49 (0)30 18 681-11019

INTERNET www.bmi.bund.de

DATUM 22. Oktober 2018

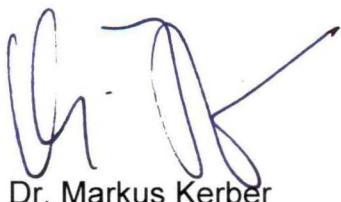
BETREFF **Schriftliche Frage Monat Oktober 2018**
HIER **Arbeitsnummer 10/199**

ANLAGE - 1 -

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

auf die mir zur Beantwortung zugewiesene schriftliche Frage übersende ich Ihnen die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung



Dr. Markus Kerber

Schriftliche Frage der Abgeordneten Ulla Jelpke
vom 16. Oktober 2018
(Monat Oktober 2018, Arbeits-Nr. 10/199)

Frage

Wie viele Kinder und Jugendliche sind im ersten Halbjahr 2018 und in den Jahren 2016 und 2017 im Rahmen von Programmen zur Förderung der „freiwilligen Rückkehr“ nach Afghanistan aus Deutschland zurückgekehrt (bitte nach begleitet und unbegleitet und den Altersgruppen unter 12, 12-16 und 16-18 aufschlüsseln), und welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus der im Bericht „From Europe to Afghanistan“ von „Save the Children“ beschriebenen kinderrechtlich hochproblematischen Situation der nach Afghanistan zurückgekehrten Kinder (https://www.savethechildren.de/fileadmin/user_upload/Downloads_Dokumente/Berichte_Studien/2018/Report_Afghanistan_original_20181000.pdf)?

Antwort

Die Zahl der im Rahmen des Rückkehrförderprogramms REAG/GARP nach Afghanistan freiwillig zurückgekehrten Kinder und Jugendlichen im angefragten Zeitraum ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Eine Aufschlüsselung nach den Altersgruppen „unter 12“, „12-16“ und „16-18“ ist nicht möglich, da diese Zahlen nicht erhoben werden. Es wird daher auf die vorliegende Aufschlüsselung nach den Altersgruppen „0-12“ und „13-18“ zurückgegriffen. Zu den unbegleiteten Kindern und Jugendlichen werden keine Zahlen nach einzelnen Altersgruppen erhoben.

	0-12 Jahre	13-18 Jahre	Gesamt	davon unbegleitet
2016	514	434	948	73
2017	127	146	273	21
1. Hj. 2018*	9	27	36	0

* vorläufige Zahlen

Die Bundesregierung hat den Bericht über die Studie „From Europe to Afghanistan“ von „Save the Children“ zur Kenntnis genommen und wird die Ergebnisse der Studie in ihre Überlegungen zur Fortschreibung des Programms einbeziehen. Allerdings betrifft die Studie weniger als 10 aus Deutschland zurückgekehrte Kinder und Jugendliche und ist nach Aussage der Autoren nicht repräsentativ.

Bereits jetzt ermöglicht das Rückkehrförderprogramm REAG/GARP eine zusätzliche Förderung für besonders schutzbedürftige Gruppen, worunter auch Kinder und Jugendliche fallen. Zudem vermittelt eine in Afghanistan ansässige Beratungsstruktur des Programms „Perspektive Heimat“ (umgesetzt über die Internationale Organisation für Migration, IOM) zurückgekehrten Afghaninnen und Afghanen, darunter auch Familien mit minderjährigen Kindern, Unterstützungsleistungen vor Ort. Diese umfassen beispielsweise Schul- und/oder Wohngeld oder psychosoziale Betreuung zur Traumabewältigung.